

MARKTKOMMENTAR

Deutsche Konjunktur bereit für Zwischenspur

Die Stimmung der deutschen Unternehmen hat sich im Februar zum zweiten Mal in Folge verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex legte überraschend deutlich um 2,9 auf 98,9 Punkte zu. In der Industrie haben die Angebotsengpässe weiter an Bedeutung verloren. Die Stimmungsaufhellung im Handel und den Dienstleistern schürt die Erwartung auf einen Zwischenspur der Konjunktur im Frühjahr. Die Eskalation im Russland-Konflikt könnte aber zum Stolperstein im März werden, erklärt Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz.

Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Februar zum zweiten Mal in Folge wieder gestiegen und hat um 2,9 auf 98,9 Punkte zugelegt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die nächsten 6 Monate haben sich überraschend deutlich verbessert. Besonders deutlich haben sich die Aussichten im Bereich Dienstleistungen und Handel verbessert. Aber auch die Industrie- und Bauunternehmen blicken optimistischer in die Zukunft. Sowohl die Omikron-Welle als auch die Material- und Lieferengpässe haben also an Bedeutung verloren.

Aussichten für Anleger

Die Stimmungsdaten zeigen, dass es in Deutschland Anlass für konjunkturellen Optimismus gibt. Die wirtschaftliche Dynamik könnte im Frühjahr noch kräftiger zunehmen als bisher erwartet, auch wenn die Geldpolitik auf einen weniger expansiven Kurs zusteuert. Denn auch dann dürften die Finanzierungskosten in Deutschland sehr günstig bleiben. Das spricht für Rückenwind an den Finanzmärkten.

Diese Erwartungen stehen nun allerdings unter Vorbehalt. Denn eine Zuspitzung des Russland-Konflikts hat das Potenzial die deutsche Wirtschaft erheblich zu bremsen. Ein weiterer Anstieg der Energiepreise würde die Produktionskosten in der Industrie belasten und die inländische Kaufkraft dämpfen. Sanktionsbedingte Einschränkungen im Handel sind für einige Industrieunternehmen ebenso zu befürchten, auch wenn der gesamtwirtschaftliche Effekt wohl moderat ausfallen würde. Gleiches gilt für mögliche Forderungsausfälle im Bankensystem. Die Unsicherheit über eine Ausweitung des Konflikts dürfte den stärksten Effekt auf Wirtschaft und Finanzmarkt haben. Grundsätzlich gilt bei politischen Krisen aber, dass diese mit Blick auf die Börse meist sehr „kurze Beine“ haben. Mittelfristig orientierte Anleger tun deshalb gut daran, die Füße zunächst still zu halten.

Über Eyb & Wallwitz

Vermögensmanagement GmbH mit Hauptsitz in München und einem Standort in Frankfurt ist einer der größten unabhängigen Asset Manager in Deutschland. Das 2004 gegründete Haus hat sich einerseits auf den Bereich der diskretionären Mandate und Spezialfonds, andererseits auf die hauseigenen Publikumsfonds spezialisiert und fokussiert sich dabei insbesondere auf das institutionelle bzw. semi-institutionelle Kundensegment.

Weitere Informationen finden Sie auf eybwallwitz.de.

Pressekontakt

Mirjam Patermann | Senior Account Executive | Finance & Professional Services
fischerAppelt relations GmbH
Lindleystr. 12 | 60314 Frankfurt | Germany
Tel. +49 69 4272616 843 | Fax +49 69 4272616 822 |
mirjam.patermann@fischerappelt.de | <http://www.fischerappelt.de>